

**Ehrenamtskarte**

# Engagiertes Nachkriegskind

Von **Dominik Albrecht** - 10.01.2018 - 0 [Kommentare](#)

**Wilfried Eilers engagiert sich seit über einer Dekade im Barrier Tennisclub. Nun wurde er dafür mit der Syker Ehrenamtskarte ausgezeichnet. Die erste Berührung mit dem Sport machte er bei der Marine.**



**Herr über die Plätze: Neben der Jugendförderung und den erfolgreich veranstalteten Festen zählt auch die Tennishalle zum Aushängeschild des Barrier Tennisclubs.** (Karsten Klama)

Syke-Barrien. 22 Syker haben sich vor wenigen Wochen im Ratssaal des Rathauses versammelt, um die Ehrenamtskarte in Empfang zu nehmen. Damit war der 2017er-Jahrgang der stärkste in der Geschichte der Verleihung. Unter ihnen war auch Wilfried Eilers, der für sein Engagement beim Barrier Tennisclub geehrt wurde. Und das, obwohl er sich bis dato noch nie wirklich mit der Karte auseinandergesetzt hatte.

Seine ehrenamtliche Ader vermutet der Vorsitzende in seiner Kindheit. 1947 kam Wilfried Eilers in Bremen zur Welt. Dem letzten Jahr, wo die Weser zugefroren ist, wie er anmerkt. „Meine Mutter hat mir mal erzählt, dass es damals minus 30 Grad waren“, sagt Wilfried Eilers. Von der Nachkriegszeit geprägt musste Eilers nach eigenen Angaben früh lernen, Verantwortung zu übernehmen: „Wir waren

vier Kinder, da musste man viel aufeinander Rücksicht nehmen.“ Eine Erfahrung, die er scheinbar in sich verankert und daraus die Freude entwickelt hat, gerne etwas für die Allgemeinheit zu machen.

Die erste Berührung mit dem Tennissport machte Wilfried Eilers in einer eher ungewöhnlichen Umgebung. Nämlich 1969 bei der Marine. Als Wehrdienstler ging es mit anderen Soldaten nach Südfrankreich. Insgesamt 18 Mannschaftsdienstgrade konnte der Trupp aufweisen. „Die Offiziere hatten ihren eigenen Bereich inklusive Tennisplatz, auf dem wir auch spielen durften“, blickt Eilers zurück, der seit 1978 in Barrien lebt. Nach dem Wehrdienst schloß die jüngst erweckte Liebe zum Schlagsport ein. Erst mit einer weiteren Liebe, nämlich der zu seiner Frau, kam er dem Tennis wieder näher. „Meine Frau war bereits Mitglied im Barrier Tennisverein und hat mich gefragt, ob ich nicht auch beitreten möchte“, sagt Wilfried Eilers.

### Erfolgreiche Regentschaft

Zu dem Zeitpunkt schreiben wir das Jahr 1989. Damals betreute Monika Lübbe hauptsächlich noch den Breitensport und die Begleitung der Neumitglieder, Eilers sprang helfend zur Seite. Neun Jahre später wurde Wilfried Eilers zum Breitensportwart, richtete unter anderem Turniere für Freizeitpieler aus. Dieses Amt hat er bis 2006 ausgeübt. „Dann wurde ich gefragt, ob ich mir nicht den 2. Vorsitz vorstellen könnte“, sagt Wilfried Eilers. Konnte er. Schon zwei Jahre danach folgte der Aufstieg zum ersten Vorsitzenden. „Damals rotierten die Vorstände ziemlich schnell. Wir hatten früher viele jüngere Menschen im geschäftsführenden Vorstand. Die haben alle lernen müssen, dass sich das zeitintensive Amt nicht mit ihrem Beruf vereinbaren lässt“, erklärt Wilfried Eilers. Für ihn war das aber kein Problem. Denn für den früheren Prokuristen eines Bremer Import/Export-Unternehmens stand schon früh fest, dass er in den Vorruhestand gehen möchte.

Im Rückblick ist Wilfried Eilers auf vieles stolz, was er zusammen mit dem Verein erreicht hat. „Durch

die vielen Wechsel im Vorstand konnte vorher nicht langfristig geplant werden“, erklärt Eilers, warum einiges zu tun war. Investitionen in Höhe von rund 200 000 Euro flossen bisher in den Verein. Neben einer umfassenden Renovierung der Tennishalle, die sich über ein neues Dach und eine Türschließenanlage sowie über eine LED-Beleuchtung freuen kann, wurden mitunter auch vier Tennisplätze grundsaniert. „Als der Mühlenteich aufgestockt wurde, drückte das Grundwasser von unten gegen die Plätze. Wir haben Drainagen verlegt und die Plätze neu aufgebaut“, sagt Wilfried Eilers.

Auch die gut besuchten Sommerfeste und die erfolgreich spielenden Herren- und Damenmannschaften machen Wilfried Eilers' Engagement doppelt angenehm. Positiv blickt der Barrier auch auf die gelungene Jugendförderung des Vereins. Rund 150 Jugendliche befinden sich unter den Mitgliedern, die jüngsten vier Jahre alt. „Welcher Verein kann das schon von sich behaupten? Das ist eine tolle Sache.“

Die Einladung zur Verleihung der Ehrenamtskarte traf Wilfried Eilers aus heiterem Himmel. Von der Geschäftsführung hinter Eilers Rücken angeregt, wusste dieser zunächst nicht, was sich hinter der Einladung verbirgt. „Als ich den Brief von der Stadt bekommen habe, habe ich mir nichts weiter dabei gedacht und bin einfach mal hingegangen“, erinnert sich Eilers. Umso überraschter sei er gewesen, als im Ratssaal noch 20 andere Menschen ihren Karten entgegenfieberten. Um die Überraschung komplett zu machen, war es die stellvertretende Bürgermeisterin Edith Heckmann, die sich für Eilers Laudatio erhob. „Das hat mich sehr gefreut.“ Einen Anspruch auf seine eigene Karte hat der Tennisspieler nie gehabt. „Der ehrenamtliche Einsatz ist für mich selbstverständlich“, merkt Eilers bescheiden an.

Im Februar möchte sich Wilfried Eilers bei der Vorstandswahl noch ein letztes Mal aufstellen lassen. Bis 2020 soll aber Schluss sein. „14 Jahre Vorstandsarbeit muss erstmal reichen“, gesteht sich Eilers ein. Er wird aber nicht ohne einen Vorschlag